

## **Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats vom 18. Februar 2020**

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung gibt Bürgermeisterin Eßwein bekannt, dass sowohl der Tagesordnungspunkt 1 (Vorstellung von Frau Ulmer als neue Leiterin der VHS-Außenstelle Mutlangen) als auch 2 (Kommunaler Ordnungsdienst – Erfahrungs- und Tätigkeitsbericht) aus gesundheitlichen Gründen auf eine der nächsten Gemeinderatssitzungen verschoben werden müssen.

### **Haushalt 2020 – Einbringung und Beschlussfassung**

Bürgermeisterin Eßwein führt mit ihrer Haushaltsrede ins Thema ein und gibt gleich anfangs zu verstehen, dass viel Arbeit vor uns liegt. In vielen unterschiedlichen Bereichen werden Anstrengungen unternommen, um die Gemeinde für die Zukunft richtig aufzustellen – ganz getreu dem Motto „Gemeinde mit Weitblick“. Auch die ersten Maßnahmen für das integrierte Quartierskonzept (IQK) finden sich nun im diesjährigen Haushalt wieder. Außerdem werden mit dem Gemeindeentwicklungskonzept gemeinsame Schwerpunkte für die kommenden Jahre festgelegt, wobei man aber die Pflichtaufgaben nicht aus den Augen verlieren darf. Im Übrigen sind Bürgerschaftliches Engagement und das Ehrenamt die Säulen auf welche wir in der Zukunft aufbauen und was uns auch zusammenrücken lässt.

Mit der Erweiterung der Kläranlage nennt sie eine lang aufgeschobene Pflichtaufgabe als Investition in die Zukunft. Und auch die Teilsanierung des Mutlantis ist von großer Bedeutung, die durch die Unterstützung des Fördervereins ergänzt wird. Die gesamte Haushaltsrede von Frau Eßwein wird auf der Homepage veröffentlicht.

In der Sitzung des Gemeinderats vom 10.12.2019 wurden die Eckdaten und der Planungsstand des Gemeindehaushalts 2020 vorgestellt und die einzuplanenden Ansätze für besondere Maßnahmen nach intensiver Diskussion ausgewählt und festgelegt. Die Verwaltung hat auf dieser Basis den ersten Haushalt nach den Vorgaben des „Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens“ (NKHR) zusammengestellt.

Für den NKHR-Haushalt gelten grundsätzlich andere finanzwirtschaftliche Kennzahlen zur Beurteilung der Finanzlage einer Gemeinde. Der vorliegende Haushaltsentwurf weist folgende Eckwerte auf:

Haushaltsvolumen: 24.722.948 €

- davon Ergebnishaushalt, zahlungswirksam: 14.461.199 €
- davon Ergebnishaushalt, sonst. Aufwendungen: 6.185.784 €
- davon Finanzhaushalt, Investitionen + Tilgung: 4.075.965 €

Ordentliches Ergebnis des Ergebnishaushalts: -46.315 €

Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts: 1.097.721 €

Mindesthöhe des Zahlungsmittelüberschusses (=Tilgung): 446.315 €

Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel: 651.406 €

Neue Kreditaufnahme: 726.103 €

somit Netto-Neuverschuldung: 279.788 €

somit Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende: 849,42 €

Kassenbestand zum Jahresende: 272.320 €

Mindesthöhe des Kassenbestandes: 272.320 €

Gemeinderätin Kaim stellt die Haushaltsrede der UWL vor. Die neue Darstellung ist übersichtlich und in sich schlüssig, das Haushaltsvolumen erscheint ihr üppig. Sie sieht die Steigerungsrate des Einkommensteueranteils in den Folgejahren eher als optimistisch. Vor allem für die 2022 angesetzte Pro-Kopf-Verschuldung, die seit einigen Jahren als wichtiges Kriterium zur Beurteilung der finanziellen Handlungsfähigkeit herangezogen wird und vor kurzem noch als absoluter finanzieller Super Gau gegolten hätte, findet sie kritische Worte. Schade findet sie auch die unterbliebene Weiterbildung der Gemeinderäte nach der Kommunalwahl 2019 durch Mitarbeiter des Gemeindetags. Dass der Planansatz für die Kleinkinderbetreuung und die Kindergärten erstmals die 2 Mio. € Grenze übersteigt bezeichnet sie als beachtlich. Nichtsdestotrotz bergen für sie der vorliegende Haushalt und die Finanzplanung bis 2023 erhebliche Risiken, die jegliche Spielräume versagen. Weshalb sie, im Gegensatz zur Mehrheit der Fraktion, dem Haushalt nicht zustimmen wird.

Gemeinderätin Gaiser stellt die Haushaltsrede der SPD vor, die sie frei nach Friedrich Schillers „Glocke“ in Versform gedichtet hat. Sie merkt an, dass man um eine Verschuldung nicht drum herumkommt, da Investitionen wie in die Infrastruktur oder das Mutlantis getätigt werden müssen, um komfortabel zu leben. Außerdem gingen uns die Fördergelder für die Kläranlage verloren, was nicht passiert wäre, wenn man die Sanierung schon von rund zehn Jahren angegangen wäre. Dennoch lobt sie Projekte wie das IQK, das Jugendforum und die Leihgroßeltern, welche die Gemeinde ungemein beleben. Dass ein neues Feuerwehrhaus nur ein Traum bleibt, findet sie schade. Sie regt zu guter Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Bürgern und Gemeinderat an, da sonst der „Weitblick“ verloren geht. Doch sie freut sich, dass man in Mutlangen langfristig denkt und spricht ein Kompliment an die Verwaltungsspitze aus.

Gemeinderat Fauser stellt die Haushaltsrede der Grünen vor. Er freut sich, dass das Radwegekonzept durch und um Mutlangen nun ernsthaftes Thema wird und lobt zugleich die Kinder- und Jugendarbeit, auch im Zuge des Jugendbeirates und des IQK. Gleichzeitig mahnt er aber an, dass die Gemeinde bei der Entwicklung neuer Baugebiete auf die Bremse treten und den Gestaltungsspielraum für kommende Generationen nicht aus den Augen verlieren soll. Zudem erinnert er an die von seinem Vorgänger Herrn Frieder Steinhilber seit Jahren geforderte Einführung alternativer Bestattungsformen.

Gemeinderat Dr. Mayer stellt die Haushaltsrede der CDU vor. Er lobt den ersten Plan nach dem NKHR, auch wenn durch ihn deutlich wird, welch enges Korsett der Gemeinde aufgezwungen ist und wie gering die Spielräume sind. Es ist erfreulich, dass gegenüber den Befürchtungen der letzten Jahre auch Entlastungen im Haushalt zu erkennen sind. In erster Linie ist hier das Mutlantis zu erwähnen, dessen Erhalt ein großer Verdienst von Bürgermeisterin Eßwein, dem Förderverein und auch der Bundesregierung ist. Allerdings richtet sich der Blick nun auf die Erhaltung der Substanz, wie die Erweiterung der Kläranlage und die Straßensanierung, wofür große Anstrengungen auf uns zukommen. Hierbei wird uns die notwendige Priorisierung der einzelnen Projekte schwere Entscheidungen abverlangen. Ausdrücklich lobt Gemeinderat Dr. Mayer die Investition in das integrierte Quartierkonzept, im Hinblick auf die Ausbildung unserer Kinder.

Außerdem blickt die Fraktion freudig einer Radwegeplanung entgegen, die die Ausweisung sicherer Radstrecken sowie auch die Anbindung an die Gmünder Kernstadt mit sich bringen wird.

Gemeinderätin Kaim möchte wissen, weshalb eine Sanierung der Urnenmauer Rückseite erfolgt und bittet darum, die Ausführung vorab nochmal im Technischen Ausschuss zu thematisieren. Zudem erkundigt sie sich, wie der Zeithorizont bei der Sanierung im Bereich Mittelwiese Bühlstraße aussieht.

Herr Lange antwortet, dass es sich hier um insgesamt drei Sanierungsabschnitte mit rund vier Kilometern Straße handelt (Gartenstraße, Blumenstraße, Bühlstraße, Theodor-Heuss-Straße, Wiesenstraße), die bis etwa 2029 fertiggestellt sein und knapp 7 Mio. € kosten sollen.

### **Beschluss**

**Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan der Gemeinde Mutlangen für das Haushaltsjahr 2020 sowie der Finanzplan mit Investitionsprogramm für die Jahre 2019 - 2023 werden wie aus dem vorliegenden Entwurf hervorgehend mit einer Gegenstimme beschlossen.**

### **Vorstellung des Bürgerprojekts „Ein Hospiz für 23 Kommunen“**

Im Rahmen des Förderprogrammes „Quartier 2020“ hat die Stadt Schwäbisch Gmünd einen Projektantrag zum Bau eines Hospizes für 23 Kommunen eingereicht. Eine „Sorgende Gemeinschaft“ ist das gelingende Zusammenspiel von Bürgerinnen und Bürgern, Staat, Organisationen der Zivilgesellschaft und professionellen Dienstleistern in der Bewältigung der mit dem demografischen Wandel verbundenen Aufgaben.

Grundsätzlich handelt es sich um einen zielgruppenübergreifenden Ansatz, der sich auf ein Quartier, eine Stadt oder auch eine Raumschaft beziehen kann.

Die Gemeinde Mutlangen beteiligt sich gemeinsam mit den weiteren 22 Kommunen an diesem gesellschaftlich wichtigen Projekt.

Bürgermeisterin Eßwein gibt in diesem Zuge bekannt, dass am Montag, 30. März 2020 eine Informationsveranstaltung hierzu stattfindet, an der unter anderem Dr. Stefan Scheffold das Projekt vorstellt. Sozialminister Manfred Lucha hat ebenfalls sein Kommen zugesagt.

### **Beschluss**

#### **entfällt**

### **Festsetzung einer Satzung zur Regelung des Marktwesens**

Da der Wochenmarkt nun auf den Lammplatz verlegt wurde und einige Marktbesucher jede Woche ihre Waren anbieten, wird vorgeschlagen, eine Satzung zur Regelung des Marktwesens (Marktordnung) festzusetzen. Darin wird die bereits gelebte Praxis verschriftlicht. Neuerung hierbei ist die Erhebung einer Standgebühr, rückwirkend zum 01.01.2020.

Gemeinderätin Kleinschmidt erkundigt sich nach der Auslegung der Vorschrift im § 7 zu wiederverwendbarem Geschirr.

Herr Dierstein weist darauf hin, dass dieser Punkt hauptsächlich vor dem Hintergrund der Müllvermeidung aufgenommen wurde.

Gemeinderätin Kaim fragt, weshalb nach § 6 auf dem Markt keine Fahrräder mitgeführt werden dürfen und warum auch angeleinte Hunde verboten sind.

Bürgermeisterin Eßwein regt an, dass dieser Abschnitt abgeändert wird, sodass Fahrräder geschoben werden müssen und Hunde angeleint mitzuführen sind. Gemeinderätin Gaiser erkundigt sich, weshalb die Standgebühr nicht auf die Größe der Stände differenziert.

Herr Dierstein erläutert dies mit der Erleichterung der Abrechnung. Außerdem soll die Einführung einer Standgebühr als symbolischer Wert gesehen werden.

Gemeinderätin Kaim will auf das Thema Marktgebühr in zwei Jahren nochmal zurückkommen um diese gegebenenfalls anzupassen.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Wieland, wie mit zukünftigen Verstößen umgegangen wird erklärt Herr Dierstein, dass dies auf jeden Fall verfolgt wird. Das sollte aber aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und der gegenseitigen Rücksichtnahme kein Problem sein.

Gemeinderat Schurr informiert sich über die künftige Marktaufsicht. Herr Dierstein teilt mit, dass wie bisher auch, die Rahmenbedingungen bei einem Rundgang kontrolliert werden, jedoch keine permanente Überwachung erfolgt. In diesem Zuge weist Gemeinderätin Kaim auf die Verpflichtung zur Marktaufsicht hin, die durch die Marktsatzung entsteht.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorgestellte Satzung mit den entsprechenden Änderungen unter § 6 Verhalten auf dem Markt. Die komplette Marktordnung wird im kommenden Amtsblatt abgedruckt**

### **Bekanntgaben und Verschiedenes**

#### **a) Rathausuhr**

Bürgermeisterin Eßwein gibt bekannt, dass die Rathausuhr wieder funktioniert.

#### **b) Termine**

Bürgermeisterin Eßwein informiert darüber, dass das Rathaus an Weiberfasching ab 16:00 Uhr geschlossen ist und die Mitarbeiter nur eingeschränkt zur Verfügung stehen werden.

#### **c) Vereinsschwimmen des Fördervereins Mutlantis**

Bürgermeisterin Eßwein gibt bekannt, dass am 22. und 29. Februar das Mutlantis zum Badebetrieb für Fördervereinsmitglieder öffnet. Wer noch kein Mitglied ist, hat vor Ort die Möglichkeit, einen Mitgliedsantrag auszufüllen und ebenfalls am Badespaß teilzuhaben.

#### **d) Kinderfasching**

Bürgermeisterin Eßwein bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern des diesjährigen Kinderfaschings. Es war ein voller Erfolg!

#### **e) Fotowettbewerb**

Bürgermeisterin Eßwein verkündet, dass es in diesem Jahr einen Fotowettbewerb „Mein Blick auf Mutlangen“ geben wird, der es der Bürgerschaft ermöglicht, alle anderen an ihrem Blick auf die Gemeinde teilhaben zu lassen. Die Ausschreibung hierzu wird im nächsten Mitteilungsblatt veröffentlicht. Am Ende gibt es eine Ehrung der drei besten Bilder und die zwölf schönsten Fotos werden in einem Kalender 2021 verewigt.

#### **f) Kreissparkasse**

Bürgermeisterin Eßwein gibt bekannt, dass die Filiale der Kreissparkasse in Mutlangen am jetzigen Standort bestehen bleibt.

### **Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats**

#### **a) Beratung durch das Energiekompetenzzentrum**

Gemeinderat Dauser erkundigt sich, ob auch in Mutlangen Termine für Beratungen durch das Energiekompetenzzentrum geplant sind.

Bürgermeisterin Eßwein antwortet, dass sie sich bereits um einen Informationstermin kümmert und fügt an, dass dieser dann im Amtsblatt veröffentlicht wird. Es ist jedoch jedem Bürger möglich, privat einen Beratungstermin zu vereinbaren.

#### **b) Verkehrsbehinderungen**

Gemeinderätin Kaim bemängelt, dass in der Breite Nord zahlreiche Lkws parken bzw. ihre Anhänger dort abstellen und somit den Gehweg behindern. Sie regt an, am Siemensring hierfür eine Parkmöglichkeit zu schaffen. Außerdem kritisiert sie die Baustofflagerung auf öffentlicher Fläche.

Bürgermeisterin Eßwein nimmt dies zur Kenntnis.